

# Basso fordert Cunego heraus

**Rad:** Giro d'Italia startet am Samstag in Reggio di Calabria

An dem am Samstag in Reggio di Calabria beginnenden und in drei Wochen über 3603 km führenden Giro d'Italia trifft Vorjahressieger Damiano Cunego auf einen neuen Gegner. Sein Landsmann Ivan Basso wird als grösster Herausforderer gepriesen.

«Das Talent gegen den programmierten Athleten.» Mit dieser Schlagzeile haben die italienischen Medien das neue Duell umrissen. Da ist einerseits der «kleine Prinz» Cunego, der letztes Jahr wie ein Meteor am Firmament auftauchte und die Tifosi über den Verlust von Marco Pantani hinwegtröstete. Und da ist der letztjährige Tour-Dritte Ivan Basso, ein Meister der Vorbereitung und in seinem Heimatland beinahe gänzlich unbekannt.

Lediglich zweimal (1999/2000) nahm Basso bisher am Giro teil. Das Potenzial des Athleten aus Gallarate bei Varese wurde schon damals als so gross eingestuft, dass er einen Vertrag bei Fasso Bortolo erhielt. Doch in der Truppe des eisernen sportlichen Leiters Giancarlo Ferretti blühte Basso nicht richtig auf. Dies geschah erst in den letzten beiden Jahren unter Bjarne Riis bei der dänischen Sportgruppe CSC. «Ich brauche eine Bezugsperson, die mir ihr völliges Vertrauen schenkt», stellt der italienische Profi zur Zusammenarbeit mit dem früheren Tour-Sieger fest.

## Vorteile im Zeitfahren

Gegenüber Cunego besteht Bassos Vorteil in den Zeitfahren. Dass die Prüfungen gegen die Uhr noch nicht ganz zu seinen Stärken zählen, erfuhr Cunego am vergangenen Sonntag in der Tour de Romandie, als er den Gesamtsieg noch an Santiago Botero (Kol) abtreten musste. Immerhin wies sich der Giro-Triumphator des letzten Jahres über die derzeit beste Form aller Aspiranten auf ei-

nen Spitzenplatz aus. Allerdings ist Cunegos Aufgabe auch beträchtlich schwieriger geworden. Auf ihm lastet der Druck, den Vorjahres-Erfolg beständigen zu müssen. Zudem fährt mit Gilberto Simoni ein weiterer Kandidat auf den Gesamtsieg unter den gleichen Farben. Im vergangenen Juni fühlte sich der Trentiner bei einer Absprache hintergangen, und es bedurfte einiger Diplomatie hinter den Kulissen, um die Wogen zu glätten. «Wir sind Alliierte. Das Rennen wird entscheiden, wer von uns vorne ist», sagt Cunego. Ob Simoni gleich denkt?

Die Zugehörigkeit zur ProTour hätte

## Philippe Schnyder will offensiv fahren

**Rad:** Seinen zweiten Giro d'Italia nimmt der Rapperswiler Philippe Schnyder am Samstag in Angriff. Nur dank einer der zwei Wildcards ist sein Team Colombia-Selle-Italia, das nicht der ProTour angehört, startberechtigt. Schnyder, der im letzten Jahr als 129. auf Gesamtsieger Damiano Cunego über drei Stunden verlor, will offensiv fahren. «Wir müssen uns zeigen und einen Etappensieg sowie das Berg- oder das Intergiro-Trikot anstreben.» Dank Raffaele Illiano (It) hatte Colombia-Selle-Italia die Intergiro-Wertung 2004 gewonnen. Nun ruhen die Hoffnungen auf Jose Rujano (Kol).

Beeinträchtigt wurden die Vorbrechtigen Schnyders durch eine Bronchitis, die mit Antibiotika bekämpft werden musste. Erst seit zwei Wochen ist er wieder im Sattel. Deshalb kommt es dem 27-Jährigen nicht gelegen, dass die 88. Ausgabe des Giro nach seiner Einschätzung in der zweiten Hälfte deutlich höhere Anforderungen stellt als die letztjährige. (db)

te dem Giro d'Italia eine bessere Beteiligung sichern sollen. Diese wird insofern Tatsache, als die 20 weltbesten Teams am Start sind. Auf der Suche nach weiteren Kandidaten für eine Spitzenklassierung trifft man aber vorwiegend auf italienische Namen. Stefano Garzelli (Giro-Sieger 2000) ist ebenso zu nennen wie die von ausländischen Sportgruppen angeführten Paolo Savoldelli (Giro-Sieger 2001, Discovery Channel), Leonardo Bertagnolli (Cofidis), Pietro Caucchioli (Crédit Agricole) oder Michele Scarponi (Liberty Seguros).

## Phonak setzt auf Valjavec

Vor zwölf Monaten gelang Sergej Gontschar als Giro-Gesamtzweitem eine Überraschung. Der 34-jährige Ukrainer kann nicht als Ausländer betrachtet werden, ist er doch schon seit Jahren in Italien unter Vertrag. Und auch der designierte Phonak-Leader Tadej Valjavec (Sln) blickt auf eine italienische Vergangenheit zurück. Aus Schweizer Sicht gibt es einen einzigen Anwärter auf ein gutes Schlussresultat: Sven Montgomery, der zusammen mit Georg Totschnig (Ö) die Interessen des Teams Gerolsteiner vertritt. (st)

**88. Giro d'Italia 2005. Streckenplan.** Samstag, 7. Mai: Prologzeitfahren in Reggio di Calabria (1,15 km). – Sonntag, 8. Mai: 1. Etappe, Reggio di Calabria–Tropea (208 km). – Montag, 9. Mai: 2. Etappe, Catanzaro Lido–Santa Maria del Cedro (182 km). – Dienstag, 10. Mai: 3. Etappe, Diamante–Giffoni Valle Piana (205 km). Mittwoch, 11. Mai: 4. Etappe, Giffoni Valle Piana–Frosinone (211 km). – Donnerstag, 12. Mai: 5. Etappe, Celano–L'Aquila (223 km). – Freitag, 13. Mai: 6. Etappe, Viterbo–Marina di Grosseto (153 km). – Samstag, 14. Mai: 7. Etappe, Grosseto–Pistoia (211 km). – Sonntag, 15. Mai: 8. Etappe, Einzelzeitfahren Lamporecchio–Florenz (45 km). – Montag, 16. Mai: 9. Etappe, Florenz–Ravenna (219 km). – Dienstag, 17. Mai: Ruhetag. – Mittwoch, 18. Mai: 10. Etappe, Ravenna–Rossano Veneto (212 km). – Donnerstag, 19. Mai: 11. Etappe, Marostica–Zoldo Alto (150 km). – Freitag, 20. Mai: Alleghe–Rovereto (178 km). – Samstag, 21. Mai: 13. Etappe, Mezzocorona–St. Ulrich (218 km). – Sonntag, 22. Mai: 14. Etappe, Neumarkt–Livigno (210 km). – Montag, 23. Mai: 15. Etappe, Livigno–Lissone (205 km). – Dienstag, 24. Mai: Ruhetag. – Mittwoch, 25. Mai: 16. Etappe, Lissone–Varazze (210 km). – Donnerstag, 26. Mai: 17. Etappe, Varazze–Limone Piemonte / Tenda-Pass (194 km). – Freitag, 27. Mai: 18. Etappe, Einzelzeitfahren Chierici–Turin (34 km). – Samstag, 28. Mai: 19. Etappe, Savigliano–Sestriere (190 km). – Sonntag, 29. Mai: 20. Etappe, Abesse (von Cassano-Malland) (km). – Totaldistanz: 3603 km.